

Erfahrungsbericht

Ich wurde vor kurzem gefragt, wie es ist mit Flüchtlingen einen Abend zu verbringen. Bevor ich jedoch antworte gebe ich die Frage zurück. Wie wäre es für dich, einen Abend mit Flüchtlingen zu verbringen?

Für mich war es folgendermaßen ...

Zuallererst habe ich mir darüber keine allzu großen Gedanken gemacht, da ich es ja selber wollte und bereit dazu war. Der Vorschlag war dann, dass man mit ihnen gemeinsam kocht und sich unterhält. Und je näher der Abend kam, umso nervöser wurde ich. Als es soweit war, schwirrten mir zahlreiche Fragen durch den Kopf. Wie wird es werden? Sind sie freundlich? Verstehen sie uns? Haben sie gute Laune? Oder sind sie frustriert?

Der Abend ging dann los wie üblich; man begrüßte sich, stellte sich vor und führte ein bisschen Small Talk. Ich wusste am Anfang nicht so recht, was ich machen sollte, beobachtete die Situation mehr oder weniger. Ich half dann beim Gemüseschneiden in einem Nebenzimmer und unterhielt mich mit zwei von ihnen. So kam ich langsam mit ihnen ins Gespräch. Als wir dann alles fertig hatten, versammelten wir uns um einen großen Tisch und aßen gemeinsam zu Abend. Es war eine sehr gesellige Runde und nachdem wir gespeist hatten, spielten wir etliche Runden „Jenga“. Das ist ein Spiel bei dem man Spielsteine aus Holz verschieben muss. Wir hatten echt jede Menge Spaß. Und während wir uns amüsierten kamen immer mehr Freunde von ihnen, die ihre Instrumente mitbrachten und spielten und sangen. Ein wirklich gelungener und schöner Abend.

Jetzt im Nachhinein stelle ich mir die Frage wieder. Wie wäre es für mich, einen Abend mit Flüchtlingen zu verbringen? Meine Antwort ist folgende: Für mich war es eine Bereicherung zu sehen das junge Menschen die es schwer haben, die vielerorts ausgegrenzt werden, die eine bewegte Vergangenheit haben, trotz alledem ihren Humor und ihr Lachen nicht



Ein Mentor erzählt...

verloren haben. Beeindruckt haben mich auch ihre Gastfreundschaft und ihr Respekt gegenüber uns. Ich kann nur jedem wärmstens empfehlen es mal auszuprobieren.

Denn es gibt nichts Schöneres als einem Menschen Zeit zu schenken. Und das sind sie: „Menschen“ - wir bezeichnen sie zwar als Flüchtlinge, Asylanten usw. Doch jeder von ihnen ist in erster Linie ein „Mensch“ und hat einen Namen. Ich freue mich auf alle Fälle schon auf den nächsten Abend mitTja, ich für mich weiß, welche Namen da stehen, vielleicht willst du es ja auch wissen?